

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **14 (1960)**

Heft 6: **Wohnsiedlungen = Colonies d'habitation = Housing colonies**

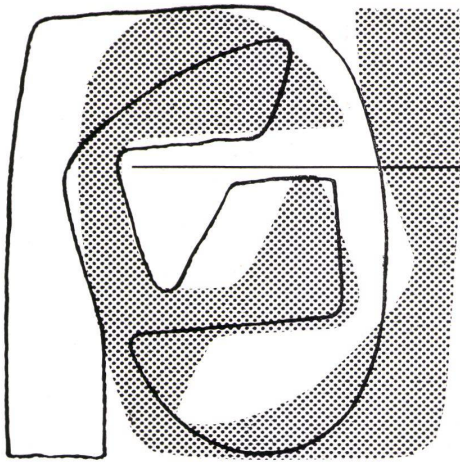
PDF erstellt am: **19.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



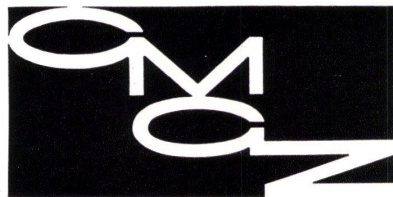
Asbestzement **Éternit**

ist leicht formbar

Ein Inserat der ETERNIT AG Niederurnen

Éternit-Asbestzement-Platten sind nach ihrer Herstellung noch für etwa 2 Stunden formbar. Die Gestalt, die dem Werkstoff gegeben wird, besteht danach für alle Zeit. In der **Éternit**-Formerei entstehen **Éternit**-Ventilationskanäle, die vielen Anschlußstücke, Spezial-Formen insbesondere für die Elektroindustrie und nicht zuletzt die **Éternit**-Behälter für Blumen und Pflanzen, die der Marke **Éternit** weite Verbreitung brachten.

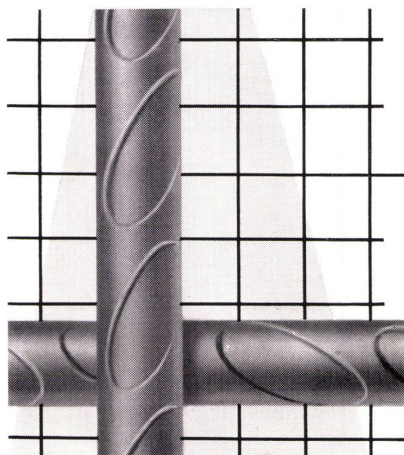
Asbestzement **Éternit** – ein moderner Baustoff mit verblüffenden Eigenschaften!



Gips- und Maler- Genossenschaft Zürich

Zürich 9/47 Flurstr. 110 Tel. 52 14 88

Ausführung von
Gips-, Maler- und Tapeziererarbeiten



Die Profilierung der

PERFEKT Stahldrahtnetze erhöht

die maximale statische Haftfestigkeit gegenüber glatten Drähten
um rund 300%

⊕ Patent und Auslandpatente

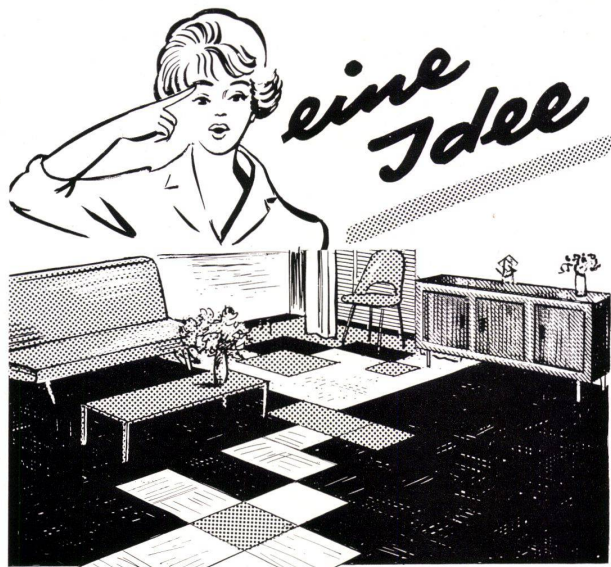
EMIL HITZ

Fabrik für Drahtgeflechte

Zürich 3/45 Grubenstrasse 29 Telephone 051-33 25 50

Zweigbetrieb Basel

Obere Rebgasse 40 Telephone 061-32 45 92



Vinyl - Asbest - Platten

Daltflex

13 Farben, 2 Stärken (1,6 und 2,5 mm)
2 Größen (225 x 225 und 300 x 300 mm)

Überall verwendbar Fett- und säurebeständig
Dauerhaft und strapazierfähig
Leicht zu pflegen Sehr preisgünstig

Konzessionäre in der ganzen Schweiz
Generalvertretung: **MATCO AG, Lugano**
Via Brentani 10, Telefon 2 67 69

052 3 21 54

Ladenausbau

Selbstbedienungsladen

Schaufenstergestaltungen



Restaurants

Kühlmöbel

Bau- und Möbelschreinerei

Jegen

Ladenausbau, Effretikon ZH

ten für eine Familie mit zwei bis drei Kindern vertreten. Es gibt Schulen für Kinder aller Altersstufen, Verwaltungsgebäude und Kirchen, Geschäftsviertel und alles, was die Menschen sonst zum Leben brauchen.

Trotz dieser Erfolge haben sich inzwischen weitere Probleme ergeben. Die Kinder der Bewohner, die zuerst in die neuen Städte zogen, sind inzwischen zu Teenagern herangewachsen. In einer der Städte wurde statistisch festgestellt, daß sich die Zahl der jungen Leute im Alter von 15 bis 20 Jahren in den nächsten 15 Jahren um das Vierfache erhöhen wird. Schon jetzt beginnen sich viele Junge zu beklagen, daß die neuen Städte langweilig seien und daß es nicht genug für sie zu tun gebe. Darum wird jetzt in allen neuen Städten Vorsorge für die heranwachsende Jugend getroffen. Neue Möglichkeiten für die Unterhaltung und Beschäftigung der Jugendlichen werden geschaffen, und man bemüht sich, die Zahl der Arbeitsplätze in Büros und Fabriken zu vermehren. Man ist sich auch darüber klar, daß neue Häuser und Wohnungen gebaut werden müssen; denn eines Tages werden die Teenager erwachsen sein und heiraten. Die zweite Generation der Neubürger muß genau so berücksichtigt werden wie ihre Eltern, die meist als jungverheiratete Paare im Alter zwischen 20 und 30 Jahren in die neuen Städte gezogen waren.

Ein zweites Problem ist der wachsende Bedarf an kleinen Häusern und Wohnungen für die Großeltern der jungen Generation. Bei den alten Leuten zeigt es sich besonders, daß die neuen Städte wirklich ein Erfolg sind. Während sich alte Leute anfangs nur schwerentschließen konnten, ihre altgewohnte Umgebung in der Großstadt zu verlassen, sind inzwischen viele in die kleinen Häuschen gezogen, die in den neuen Städten eigens für ältere Verwandte der Neusiedler gebaut wurden. Auf diese Weise wurden gleich zwei soziale Probleme gelöst. Junge Ehepaare konnten ihre Kinder von der Großmutter oder Tante beaufsichtigen lassen, wenn sie einmal ausgehen wollten, und andererseits wurde den jüngeren Menschen die Möglichkeit gegeben, für die alten Leute zu sorgen.

Als weiteres Problem hat sich der Mangel an Garagen erwiesen. Seitdem die Pläne für die neuen Städte gemacht wurden, hat sich die Zahl der Autobesitzer stark vermehrt.

Viele der neuen Städte mußten daher zusätzliche Garagen auf dem Gelände bauen, das anfangs für Schrebergärten vorgesehen war.

Heute sind die Familienväter weniger daran interessiert, Gemüse anzubauen. Ein kleiner Blumengarten rings um das Haus genügt ihnen.

Aber Garagen brauchen sie unbedingt. So planen einige neue Städte für drei Viertel aller Wohnungen Garagen zu bauen.

Zweifellos werden sich künftig noch weitere unerwartete Probleme auf sozialem wie auf wirtschaftlichem Gebiet ergeben. Die Schwierigkeiten, die bisher entstanden sind, waren aber letzten Endes alle auf die erfolgreiche Entwicklung der neuen Städte zurückzuführen.

Wettbewerbe

Neu ausgeschriebene Wettbewerbe

Wettbewerb zur Erlangung von Plänen für ein Primar- und Sekundarschulhaus an der Katzenchwanzstraße im Quartier Witikon

Der Stadtrat von Zürich eröffnet unter den in der Stadt Zürich verbürgerten oder mindestens seit 1. Januar 1958 niedergelassenen Architekten einen öffentlichen Projektwettbewerb zur Erlangung von Plänen für den Neubau einer Schulhausanlage. Für die von den Bewerbern zugezogenen Mitarbeiter gelten die gleichen Bedingungen. Für die Teilnehmer an diesem Wettbewerb sind die Grundsätze für das Verfahren bei architektonischen Wettbewerben vom 18. Oktober 1941 (Formular 101), aufgestellt vom Schweizerischen Ingenieur- und Architektenverein und vom Bund Schweizer Architekten, maßgebend. Das Raumprogramm umfaßt neben den Räumen für die Primar- und Sekundarschule mit Doppelkindergarten erstmals auch ein Lehrschwimmbecken mit den entsprechenden Nebenräumen. Die Projektentwürfe sind bis zum 30. September und die Modelle bis zum 14. Oktober 1960 abzuliefern.

Kirchliches Zentrum in Muttens

Projektwettbewerb (Gemeindesaal und Pfarrhaus) unter den im Kanton Basellandschaft oder Baselstadt seit mindestens 1. April 1959 niedergelassenen oder im Kanton Basellandschaft heimatberechtigten Fachleuten protestantischer Konfession. Einzureichen sind Lageplan 1:500, Risse 1:200, Kubaturberechnung, Bericht. Anfragetermin 7. Juli, Ablieferungstermin 14. Februar 1961. Für drei oder vier Preise stehen Fr. 7500.— zur Verfügung, für Ankäufe Fr. 2500.—. Fachpreisrichter: Frédéric Brugger, Niklaus Bischof, Hans Erb, Otto Senn. Die Unterlagen können bei der Kirchenpflege, Brüderlinstraße 7, Muttens, gegen Hinterlegung von Fr. 30.— bezogen werden.

Überbauung des Chamblandes-Quartiers in Pully bei Lausanne

Ideenwettbewerb unter allen im Kanton Waadt staatlich anerkannten Architekten sowie unter den Architekten schweizerischer Nationalität außerhalb des Kantons Waadt, die ein Hochschuldiplom besitzen und in der Schweiz niedergelassen sind. Fachpreisrichter sind Prof. Jean Tschumi, Lausanne, Eugène d'Okolski, Lausanne, Kantonsarchitekt, Edmond Virieux, Lausanne, Robert von der Mühl, Lausanne. Ersatzmann ist Pierre Bonnard. Für die Prämi-